

# ILIAS - Fluch oder Segen?



Was haben die NATO, die Bundesakademie für öffentliche Verwaltung, der REWE-Konzern, die Universität Bern und die Fachhochschule für öffentliche Verwaltung NRW gemeinsam? Sie haben die Lernplattform ILIAS installiert.

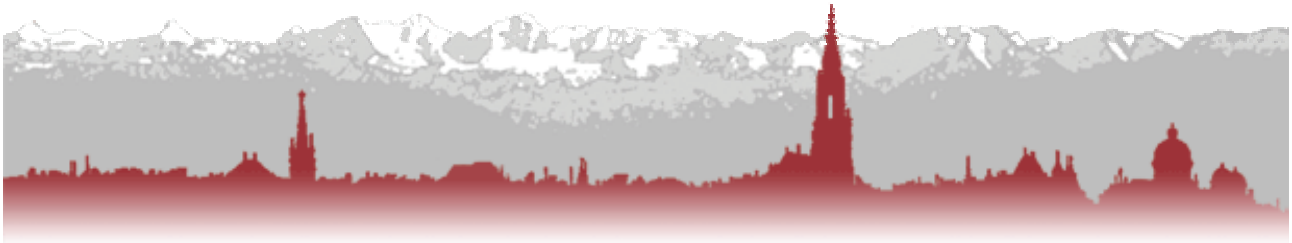
Und was unterscheidet die Anderen von der FHöV NRW? Sie nutzen sie offenkundig!

Die Open-Source-Lernplattform ILIAS erfreut sich europaweit immer größerer Beliebtheit in der Aus- und Fortbildung unterschiedlichster Bildungseinrichtungen und Unternehmen. Trotz der Verfügbarkeit vergleichbarer Software wie MOODLE, BLACKBOARD oder StudIP scheint sich ILIAS nach Meinung von Experten einen Spitzenplatz erobert zu haben und seine Position ausbauen zu können. Bereits Ende 2009 gab es mehr als 2500 Referenzinstallationen der Software.

Im völligen Kontrast dazu steht die mangelnde Akzeptanz dieses Lernmanagementsystems (LMS) an der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung NRW, sowohl auf Seiten der Lehrenden als auch bei den Studierenden.

Einmal im Jahr trifft sich die nationale als auch internationale ILIAS-Gemeinde zu einer Konferenz (2010 in Dortmund), um den aktuellen Stand und die geplanten Schritte der Softwareentwicklung darzustellen sowie Anwendungsmöglichkeiten und Best-Practice-Beispiele zu diskutieren.

An der am 18. und 19. August 2011 von der Universität Bern veranstalteten Jahreskonferenz unter dem Titel „**Are you ready for the next steps?**“ nahmen mehr als 160 Personen teil.



## Was ist ILIAS?

Das *Integrierte Lern-, Informations- und ArbeitskooperationSystem* wurde in den Jahren 1997/1998 an der WiSo-Fakultät der Universität zu Köln entwickelt. Es sollte dazu dienen, das Studium sowohl zeit- als auch ortsunabhängiger zu gestalten und die Kommunikation zwischen den am Lehr- und Lernprozess Beteiligten zu steigern.

Im Jahr 2000 wurde aufgrund des großen Interesses anderer Bildungseinrichtungen die Software veröffentlicht und damit allen Interessierten zur Weiterentwicklung zur Verfügung gestellt. Die unter der General Public License (GPL) veröffentlichte Open Source Software wird durch ein Kooperationsnetzwerk als auch durch den Verein ILIAS Open Source e.V. unterstützt und weiterentwickelt. Mitglieder sind neben Bildungseinrichtungen, Privatpersonen und Unternehmen auch kommerzielle Dienstleister, die Anwendern der Software Service- und Anpassungsarbeiten anbieten. Seit einigen Jahren wird diese Lernplattform auch von der FHöV NRW angeboten, derzeit in der

aktuellen Version 4.1. In wenigen Wochen wird von den Entwicklern die Version 4.2 veröffentlicht, die viele bedeutsame Verbesserungen und Ergänzungen bereithält, die insbesondere Kritiker von ILIAS aufmerken lassen sollten. Aber dazu später mehr.

## **Glaubenskrieg**

Ähnlich wie in anderen Bereichen der Computerwelt herrscht auch im Falle der LMS eine Art Glaubenskrieg zwischen den Anhängern von ILIAS, MOODLE, BLACKBOARD und Co. In den einschlägigen Diskussionsforen wird das eine LMS verteufelt, das andere als das Non-Plus-Ultra angepriesen. Nur selten werden die Funktionalitäten der Plattformen vergleichend gegenüber gestellt, um dem interessierten Anwender die Möglichkeit zu bieten, das System seiner Wahl zu finden.

## **Konferenzprogramm**

Da ILIAS an der FHÖV NRW eigentlich fast ausschließlich als Dateiablage genutzt wird, mag der folgende Überblick zu ausgewählten Programmpunkten der beiden Konferenztage, einen Eindruck von den vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten des Systems vermitteln:

### **«Blended Learning Arrangements in ILIAS»**

Die Mischung (blend) aus Präsenz- und Online-Studium ist durch die Möglichkeiten der Lernplattform ILIAS besonders gut zu realisieren. An zwei Praxisbeispielen der Universität Bern wurden die Einsatzmöglichkeiten dargestellt.

### **«SWITCHcast - die Komplettlösung für Videos in ILIAS»**

Das Aufzeichnen von Vorlesungen und die anschließende Bereitstellung als podcasts auf kommerziellen Plattformen wie iTunesU nimmt immer mehr zu. Aber warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah. Auch ILIAS bietet bereits die Möglichkeit, Mediendateien einzubinden und sie den Studierenden zu jeder Zeit und ohne Einrichten eines Accounts mittels Kreditkarte zur Verfügung zu stellen.

### **«Verwendung der Test-Umgebung in ILIAS für die vertikale Integration des Curriculums» / «ILIAS eA - Empowering ILIAS to E-Exams»**

Schon jetzt besteht in ILIAS die Möglichkeit Tests für das formative (also während des Lernprozesses) und/oder das summative Assessment (zu seinem Abschluss) durchzuführen. An einigen Universitäten und Hochschulen wurden die Funktionalitäten von ILIAS genutzt, ergänzt und erweitert, so dass dort bereits rechtssichere Klausuren am PC geschrieben werden können. So bewältigt die Universität Köln pro Semester ca. 3500 Tests, die Universität Mainz erreicht in diesen Tagen die Marke von 100.000 absolvierten Online-Prüfungen.

### **«Kollaborative Tools in ILIAS; zukünftige Entwicklungen» «E-Portfolios in ILIAS**

Die Zusammenarbeit der Studierenden in Gruppen wird von ILIAS neben der Bereitstellung von sogenannten *wikis* auch durch Foren, Chats und Blogs angereichert. Eine Ergänzung stellen darüber hinaus auch e-portfolios dar. In diesen stellt der Dozent oder der Studierende seine Ergebnisse in geeigneter Form online zur Verfügung und öffnet sie damit der Bewertung und der Diskussion.

## «Alles neu mit ELBA - der E-Learning BAukasten für ILIAS»

Die Erstellung von Lernobjekten, mit denen online gearbeitet werden kann, ist bereits in der Grundfunktion von ILIAS enthalten, schreckt aber den ungeübten Anwender wegen der erforderlichen Einarbeitungszeit in die Funktionalitäten zunächst ab. Hilfestellung bietet dabei der schon einige Jahre existierende E-Learning-Baukasten ELBA für ILIAS, der in wenigen Wochen in der Version 2 erscheinen wird.

Es sei an dieser Stelle darauf hingewiesen, dass es natürlich auch kostspielige Programme zur Erstellung von Online-Lerninhalten am Markt gibt. Diese wandeln ihre Ergebnisse i.d.R. in den weltweit anerkannten SCORM-Standard um. ILIAS ist derzeit das einzige Open-Source-LMS, das solche Inhalte gemäß des aktuellen SCORM2004 Standards nutzen kann!

## «ILIAS mobile»

Derzeit wird in drei parallel verlaufenden Prozessen erfolgreich an der Möglichkeit zur Nutzung von ILIAS auf geeigneten Handys und Smartphones gearbeitet, die bei den Studierenden in großem Umfang vorhanden sind. Damit wird einem Trend entsprochen, der in etlichen Bereichen der beruflichen Aus- und Fortbildung zu erkennen ist. Die Konferenz bot nunmehr die Möglichkeit, diese unabhängig voneinander arbeitenden Entwickler zusammen zu bringen, um an einer für ILIAS einheitlichen Lösung arbeiten zu können.

## ILIAS als Fluch

Was aber macht nun die fehlende Akzeptanz von ILIAS an der FHöV NRW aus, obwohl es sich offenkundig um ein sehr mächtiges Instrument handelt?

Es ist genau diese Komplexität, die auf viele Anwender abschreckend wirkt. ILIAS bietet die Möglichkeit nahezu jeden Bereich auf die Bedürfnisse des Anwenders anzupassen.

- Die dazu erforderlichen Mittel werden dem User auf dem Bildschirm angeboten und lassen ihn dadurch unübersichtlich und kompliziert erscheinen.
- Das Bereitstellen von Inhalten und Dateien gestaltet sich sehr umständlich, da neben einer Volumenbeschränkung auch das wiederholte Kopieren einer Datei in zahllose Ordner bei vergleichsweise langen Uploadzeiten an den Nerven zehrt.
- Für den Fachbereich Polizeivollzugsdienst ergibt sich die Problematik, dass als Verschlussachen eingestufte Polizeidienstvorschriften und darauf basierende Arbeiten, nicht in ILIAS eingestellt werden können.
- Die von der Campusmanagement-Software ANTRAGO für ILIAS vorgenommene Strukturierung der Kurse in Fachmodule, die wiederum in Teilmodule unterteilt sind und diese dann auch wiederum für den Fachbereich PVD in die Segmente GE, KK und VS gegliedert sind, führt zu einer zutiefst unübersichtlichen Kursstruktur.
- Darüber hinaus fehlt es an einem Online- und kontext-sensitivem Hilfesystem, so wie wir es von nahezu allen anderen Programmen gewohnt sind, die wir täglich nutzen.

Neben diesen softwareseitigen Problemen gibt es sicherlich auch auf Seiten der Anwender und der sonstigen Rahmenbedingungen bedeutsame Ursachen für die mangelnde Akzeptanz, die aber im Verlauf dieses Beitrages nicht näher betrachtet werden sollen.

## **ILIAS als Segen**

Abgesehen von den bereits genannten Möglichkeiten, die ILIAS für eine zeitgemäße Nutzung von Medien im Rahmen des Lehr- und Lernprozesses bietet, eröffnen sich insbesondere durch die oben angekündigten Neuerungen in der Version 4.2 interessante Perspektiven.

### **Menueführung**

Der Eingangsbildschirm wurde, insbesondere in der Kopf-/Registerleiste, deutlich entfrachtet. Die umfangreichen Optionen, die in ihrer Gänze dem Anwender angeboten wurden, verstecken sich nunmehr hinter sogenannten „accordion menus“, die man auch aus anderen Anwendungen kennt.

### **My Workspace**

Dahinter verbirgt sich eine Option, die es dem Anwender möglich macht, alle seine Objekte einmalig und in einer von ihm frei wählbaren Ordnerstruktur auf seinem „Persönlichen Schreibtisch“ in ILIAS zu speichern, sie zu aktualisieren, um sie anschließend mit wenigen Klicks in die von ihm gewählten Kursordner zu verteilen. Das umständliche Verknüpfen von Dateien oder das wiederholte Kopieren der gleichen Datei in die verschiedenen Kurse von Zuhause aus, gehört damit der Vergangenheit an.

### **Skill Management**

Es können nunmehr Kompetenzen in ILIAS abgebildet werden, die im Rahmen des Bachelor-Studiums den Grundstein für die Erstellung von Modulbeschreibungen und damit den Rahmen der Lernziele und Ausbildungsinhalte an der FHöV NRW bilden. In größeren Unternehmen wird diese Option genutzt, um die Kompetenzen der Mitarbeiter erfassen, verwalten und auch im Rahmen von Assessments überprüfen zu können.

### **Didaktische Templates**

Es wird die Möglichkeit bestehen, mittels eines Mausklicks vorgefertigte Lehrszenarien in ILIAS abzubilden. Möchte der Anwender also z.B. ein Seminar durchführen und sich durch ILIAS dabei unterstützen lassen, entfällt zukünftig das Einrichten jedes einzelnen Unterordners bzw. der gewünschten Objekte.

## **Blick nach vorn**

Die Konferenz bot eine ausgezeichnete Möglichkeit, sich über die neuesten Entwicklungen von ILIAS im Rahmen von Vorträgen und Workshops zu informieren. Aber wie bei allen anderen Veranstaltungen dieser Art, stand auch hier der persönliche Austausch unter den Anwendern im Mittelpunkt.

So gaben u.a. die Gespräche mit den Vertretern des niederländischen Verteidigungsministeriums, das ILIAS für die gesamten Streitkräfte als Lernplattform einführt, ebenso wichtige Anregungen wie

der Diskurs mit anderen Hochschulvertretern, die ihre Bachelor- und Masterstudiengänge durch zeitgemäße Mediennutzung mittels ILIAS unterstützen.

Mit Blick auf die sicherlich provokante Aussage zu Beginn dieses Beitrages muss darauf hingewiesen werden, dass natürlich auch an der FHöV NRW ILIAS von einigen wenigen Dozenten zum Teil sehr intensiv genutzt wird. So wurden Online-Kurse, Umfragen und umfangreiche Glossare mit ILIAS erstellt. Auch die Bemühungen des Didaktischen Zentrums im Dezernat 12, durch Erweiterung der Angebote im Rahmen der Weiterbildung Intern oder die Gewinnung von Interessenten zur Erarbeitung eines Blended-Learning-Szenarios im Bereich Polizeivollzugsdienst, tragen zu einer größeren Nutzung von ILIAS bei.

### **Are we ready for the next steps?**

Aber nicht zuletzt mit Blick auf die Vision der FHöV NRW, im Jahre 2015 die Referenzfachhochschule für öffentliche Verwaltung zu sein, besteht meines Erachtens noch großer Diskussions- und Handlungsbedarf. Die aktuelle Nutzung von ILIAS durch einzelne Interessierte kann nur der Beginn einer Entwicklung sein, an deren Ende die Lernplattform einen integralen Bestandteil von Lehren und Lernen an der FHöV NRW bildet und im Rahmen einer strategischen Steuerung von Didaktik, Technik und Organisation auch im Qualitätsmanagement verankert ist.

*Joerg Rosemann*

*Dozent an der Abteilung Köln, Mitglied der Kommission für Medien an der FHöV NRW und offen bekennder ILIAS-Nutzer*

Für weitergehende Informationen zur Konferenz:

[http://www.ilias.de/docu/goto\\_docu\\_cat\\_2259.html](http://www.ilias.de/docu/goto_docu_cat_2259.html)